

## Woblfeiles Sparöhl.

Mein seit vier Jahren fabricirtes und anerkanntes feinstes Sparöhl verkaufe von heute an das Pfund zu 4 gr. 4 pf. Friedrich Metzger.

Sehr gute trockne Pflaumen die Meze zu 17 gr. das Pfund zu 1 gr. 9 pf. sind zu haben bey August Koch.

Ganz reines und helles raffinirtes oder Sparöhl, welches an Güte bekannt, ist von heute an das Pfund für 4 gr. 4 pf. zu haben bey den Kaufmann Böhme.

Holzverkauf. Sechs Viertel Ellen langes Scheitholz, bis vor die Thüre gefahren, die Klasten zu 5 $\frac{1}{2}$  Thlr. ist zu verkaufen bey Kriemand im Gasthof zum Rosß.

Zu verkaufen sind: Zwey zweyfüßige leichte Rennschlitten; Zwey einspännige dergleichen; Eine ganz bedeckte leichte vierfüßige Chaise; Eine einspännig unbedeckte dergleichen; Zwey Kutsch- und zwey Arbeitsgeschirre und eine Parthie großes Weingefäß, mit und ohne eiserne Reifen; man wende sich deshalb an den Hausknecht im Gasthof zum Rosß.

Fuhre nach Dresden. Den 20, 22 und 24. dieses Monats fahre ich nach Dresden, und nehme dahin die Person für Einen Thaler Fuhrlohn an. Freyberg, den 8. December 1812. Müller, wohnhaft auf dem Kornmarke Nr. 30. 2 Treppen hoch.

Verlohrne Uhr. Es ist vorigen Sonnabend, den 5. December 1812. Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, von der Kesselgasse über den Markt und Peterkirchhof bis ans Petersthor, eine goldene eingehäufte Jagd-Repetir-Uhr, à la Brequet, welche auf Federn schlägt, mit innern Staubgehäuse und auffspringender Klappe, auch geschliffenen Glasse, inwendig mit No. 113. P. auf dem Zifferblatte ganz klein Brequet bezeichnet, daran befindlichen orangefarbenen, auf einer Seite mit grünen, auf der andern mit blauen Perlen gestrickten Uhrband mit goldnen Perlschaft in Bügelform, worinnen ein Calcedon, verlohren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine verhältnismäßige Belohnung abzugeben in der K. K. Rathswaage allhier.

## Logisvermiethung nebst Haus- und Feldverpachtung.

Auf der Burggasse in Nr. 672. ist vom Neujahr an der zweyte Stock, bestehend in 5 Stuben, nöthigen Kammern, auch Keller und Stallung auf 2 Pferde zu vermiethen; nähere Nachricht ist bey dem Besitzer gedachten Hauses zu erfahren. — Auch steht bey eben denselben ein Haus in der Vorstadt nebst Scheune und drey Scheffel Feld zu verpachten oder auch aus freyer Hand zu verkaufen.

Todesanzeige. Einsam und mit blutenden Herzen stehe ich am Grabe meiner innig geliebten Gattin Amalia Friederika, geb. Bock, welche am 4. Decbr. Abends um 8 Uhr, nach Gottes Willen, sanft und in der seligen Hoffnung zum frohen Erwachen, in eine bessere Welt entschlummerte. Ruhig und schuldlos flossen die wenigen Jahre ihres Lebens dahin und Jedermann, der sie kannte, wird gestehen, daß ich und meine Kinder, mit ihr viel — sehr viel verlohren, Freyberg, den 9. Decbr. 1812.

Gottlob Friedrich Körbach, Zimmermeister.